



MITTENMANG
THEATERFESTIVAL & MEHR
THEATER BREMEN
13. - 17. MAI 2015
FESTIVALDOKUMENTATION



DAS PROGRAMM

MITTWOCH, 13. MAI

Blaumeier-Atelier [D]: Himmel im Kopf	Ausstellungseröffnung	Foyer Theater am Goetheplatz	18.30 Uhr
Blaumeier-Atelier [D]: Emden Außenhafen	Szenischer Liederabend	Theater am Goetheplatz	19.30 Uhr

DONNERSTAG, 14. MAI

Les Grooms [F]: La Barronade, Hijinx Theatre [GB]: Snooks Brothers Aquatic, tanzbar_bremen [D]: Gemeinsam.GemeinSein	Straßentheater	Goetheplatz	ab 15.00 Uhr
Panaibra Gabriel Canda [MZ]: Borderlines	Tanztheater	Kleines Haus	19.00 Uhr
Matthieu Bron [MZ]: De Corpo e Alma [Von Körper und Seele]	Dokumentarfilm	Kleines Haus	20.15 Uhr

FREITAG, 15. MAI

Les Grooms [F]: La Barronade, Hijinx Theatre [GB]: Snooks Brothers Aquatic, tanzbar_bremen [D]: Gemeinsam.GemeinSein	Straßentheater	Goetheplatz	ab 15.00 Uhr
De Utvalgte [NO]: De Utvalgte [Die Auserwählten]	Theater/Performance	Kleines Haus	19.00 Uhr
The Choolers [B]: Dirty Classics	Konzert	Moks	21.00 Uhr
Mittenmang-Session		noon/Foyer Kleines Haus	22.00 Uhr

SAMSTAG, 16. MAI

Blaumeier-Atelier [D]: Schweinebande	Straßentheater	Goetheplatz	15.00 Uhr
Jérôme Bel/Theater HORA [F/CH]: Disabled Theater	Tanz/Performance	Kleines Haus	19.00 Uhr
Theater Stap/Tibaldus en andere hoeren [B]: 4:3	Theater/Performance	Moks	21.00 Uhr
Mittenmang-Party		noon/Foyer Kleines Haus	22.00 Uhr

SONNTAG, 17. MAI

Blaumeier-Atelier [D]: Schweinebande	Straßentheater	Goetheplatz	15.00 Uhr
Kirsten Burger/Mikko Gaestel/Johannes Müller [D]: Ich habe Geld, ich möchte das so.	Filmportrait	Moks	18.00 Uhr
Monster Truck & Theater Thikwa [D]: Regie	Performance	Kleines Haus	20.00 Uhr

MITTWOCH, 13. MAI, BIS SONNTAG, 17. MAI

HAW Hamburg [D]: Mittenmang	Projektionen	verschiedene Orte	
-----------------------------	--------------	-------------------	--

DONNERSTAG, 14. MAI, BIS SONNTAG, 17. MAI

Blaumeier-Atelier [D]: Himmel im Kopf	Ausstellung	Foyer Theater am Goetheplatz	
---------------------------------------	-------------	------------------------------	--



„EIN FENSTER IN DIE GROSSE WELT DES INKLUSIVEN THEATERS“

Internationales Festival „Mittenmang“ findet vom 13. bis zum 17. Mai im Theater Bremen statt

Kunst als Mittel der Begegnung zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen – nicht nur das Bremer Blaumeier-Atelier lebte dies in den vergangenen Jahrzehnten wunderbar vor, in ganz Deutschland und in anderen Ländern gab und gibt es viele, sehr viele Theatergruppen, die nach dem gleichen Prinzip gegründet wurden – und agieren. Mal unterhaltend, mal provozierend, mal bewusst auf Ernsthaftigkeit setzend. Andreas Meder ist in Deutschland der Mann, der für die Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur all diese Aktivitäten in diversen Festivals zusammenfasst – und eines jetzt in Bremen veranstaltet, gemeinsam mit dem Blaumeier-Atelier und dem Theater Bremen. Unter dem Titel „Mittenmang“ findet es vom Mittwoch, 13. bis zum Sonntag, 17. Mai in den diversen Spielstätten des Theaters Bremen, aber auch in Form von Straßentheater direkt auf dem Goetheplatz statt.

Nach den Zielen seiner Festivals befragt, gibt Andreas Meder stets dieselbe Antwort zum Besten – „wir machen das, damit es uns nicht mehr braucht“, sagt er trocken, „aber davon sind wir weit entfernt“. Zwar seien in den vergangenen Jahren einige Namen und Produktionen des inklusiven Theaters schlaglichtartig im Mainstream angekommen, aber „wenn es darum geht, Künstler/innen mit einer Behinderung als einen selbstverständlichen Bestandteil des Kulturlebens anzusehen, dann dürften wir solche Festivals noch bis zur Rente machen.“ Meder beschreibt dies keineswegs mit bierernster Miene, sondern lachend, verschmitzt. Seit er 1995 vom Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz angefragt wurde, ob er eine Kulturwoche

mit Künstler/innen mit Behinderung machen wolle, hat er über 100 Festivals organisiert. Für Hellena Harttung, die viele Jahre lang die Interessen des Blaumeier-Ateliers in der Öffentlichkeit vertreten hat, ehe sie vor kurzem erst in ihre neue Rolle als „Viertel“-Bürgermeisterin schlüpfte, ist Meder sogar „der einzige profilierte Festivalanbieter in diesem Bereich in Deutschland – mit einem tollen Auge für Qualität.“

Und das offensichtlich von Beginn an. Denn die erste Kulturwoche lief so erfolgreich, dass es schnell weiterging mit seinen Aktivitäten und alles stetig größer wurde, unter unterschiedlichen Namen und in verschiedenen Städten. „Eines unserer Anliegen war von Anfang an, zu zeigen, dass Kunst keine Behinderung kennt“, so der umtriebige Festivalmacher weiter. Auch mit Blaumeier kam er über die Jahre anlässlich diverser gemeinsamer Aktivitäten immer wieder ins Gespräch – „und ich habe ihn über die Jahre bearbeitet, dass wir in Bremen auch ein Festival auf die Beine stellen müssen“, so Harttung lachend. Der Titel des Festivals ist entsprechend bremisch – denn, so die Beteiligten, „der moderne Mensch hat es zwar gerne separat, aber: Mittenmang ist es doch am Schönsten!“

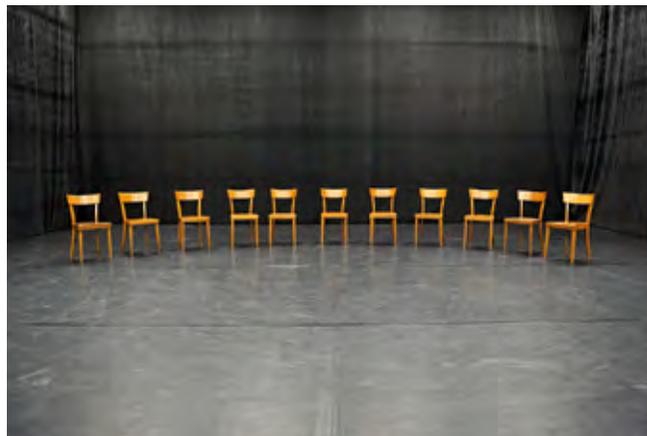
Und so wird denn am Mittwoch, 13. Mai ein weiteres Fenster geöffnet in die „große weite Welt des inklusiven Theaters“ – mit einem nicht nur künstlerisch absolut hochwertigen, sondern auch sehr abwechslungsreichen Programm. Den Anfang machen dabei die Lokalmatadoren von Blaumeier, sowohl mit einer Ausstellungseröffnung als auch mit ihrem Stück „Emden

Außenhafen“, einem szenischen Liederabend, in dem die unterschiedlichsten Lebensgeschichten, Träume und Geheimnisse präsentiert werden. Will Blaumeier mit seinen häufig volkstheaternahen Produktionen weitestgehend für gute Unterhaltung sorgen (Harttung: „Es war uns nie ein Anliegen, Betroffenheit herzustellen“), so haben einige der eingeladenen Gruppen durchaus andere Ansätze. Es gehe auch um die Fragestellung, was das Theater auf der Bühne könne – und dürfe, sagt Andreas Meder: „Es sind auch krasse, irritierende Sachen dabei, die direkt in die Auseinandersetzung gehen“.

Ein Publikumsliedling auf anderen Festivals ist das Stück „Disabled Theater“ des französischen Choreographen Jérôme Bel und dem Zürcher Theater HORA, das bereits zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde und gar als die erfolgreichste Inszenierung mit behinderten Schauspieler/innen weltweit gilt – berührend und mitunter auch verstörend. Die deutsche Produktion „Regie“ von Monster Truck und dem Theater Thikwa wurde gerade zum Nachwuchsfestival „Radikal jung“ nach München eingeladen, darüber hinaus sind Künstler aus Belgien, Norwegen und sogar Mosambik zu erleben – aus dem letztgenannten Land stammt die Produktion „Borderlines“ von Panaibra Gabriel Canda, ein Abend, der, perfekt passend zum Festival-Kontext, von der Freiheit, aber auch von Abhängigkeiten innerhalb von Gesellschaften erzählt.

Frank Schumann, TheaterZeit, Mai 2015







FESTIVALERÖFFNUNG & AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

HIMMEL IM KOPF

Mittwoch, 13.5.2015, 18.30 Uhr, Foyer Theater am Goetheplatz

Zwei Jahre lang haben sich die Maler/innen des Blaumeier-Ateliers mit dem Thema Himmel und Hölle auseinandergesetzt. Herausgekommen ist eine Mischung figürlicher und abstrakter Werke, die in neuer Konzeption unter dem Titel „Himmel im Kopf“ im Theater am Goetheplatz zu sehen war – inhaltlich bestimmt von der Auseinandersetzung mit Liebe und Tod, Treue und Einsamkeit, biblischen Paradiesvorstellungen und

griechischer Mythologie. Gemessen an diesen Stationen war es nur ein kleiner Schritt von der Ausstellungseröffnung zur Festivaleröffnung. Theatral eingeläutet von Blaumeiers Süßen Frauen, musikalisch umrahmt vom französischen Fanfaren-Urgestein Les Grooms, begleitet von zahllosen Besucher/innen konnte die Eröffnung das inoffizielle Festival-Motto trefflich bestätigen: Mittenmang ist es am Schönsten!

MITTENMANG
THEATER FESTIVAL & MEHR
THEATER BREMEN
13.-17. MAI 2015
FESTIVALDOKUMENTATION



BLAUMEIER-ATELIER [D]

EMDEN AUSSENHAFEN SZENISCHER LIEDERABEND

Mittwoch, 13.5.2015, 19.30 Uhr, Theater am Goetheplatz

In „Emden Außenhafen“, dem letzten Lokal vor der Fähre, ist nicht viel los. Selten verirrt sich mal ein Reisender oder eine Urlauberin in das Etablissement, die Fähren fahren allzu pünktlich. Das Personal vertreibt sich die Zeit mit heimatlichem Liedgesang. Doch dann verhindert eine Sturmflut die Abfahrt der Fähren – plötzlich ist alles anders: Eine ganze Horde Reisevolk wird hereingeweht und muss auch erst mal bleiben.

Draußen tobt der Sturm, drinnen wirbeln die verschiedenen angereisten Persönlichkeiten durcheinander, das Lokal verändert sich auf wunderbare Weise. In der Ruhe nach dem Sturm ist nichts mehr, wie es war... Der erste Abend bei „Mittenmang“ gehört dem Mitveranstalter – zu Recht, das Blaumeier-Atelier reißt die Zuschauer/innen im Theater am Goetheplatz begeistert von den Sitzen!







PANAIBRA GABRIEL CANDA [MZ]

BORDERLINES TANZTHEATER

Donnerstag, 14.5.2015, 19.00 Uhr, Kleines Haus

MITTENMANG
 THEATER FESTIVAL & MEHR
 THEATER BREMEN
 13. - 17. MAI 2015
 FESTIVALDOKUMENTATION

„Borderlines“ nennt Panaibra Canda den dritten Teil seiner Trilogie „(In)Dependência“ – Grenzlinien. Der wichtigste Choreograf Mosambiks zeigt seine Tänzer/innen in dieser Arbeit als Territorien, die mit ihren Körpern die zerrissene Geschichte ihres Landes, ihres Kontinents erzählen. Eindrücklich erzählt der Abend von Freiheit und Abhängigkeit in Gesellschaften – mit Tänzer/innen aus Panaibra Candas Trainings-

programm für Menschen mit und ohne körperliche Behinderungen. Sichtlich ergriffen dankt das Bremer Publikum im ausverkauften Kleinen Haus mit Standing Ovations für diese Aufführung, die nicht nur die Tänzer/innen an den Rand ihrer Kräfte gebracht hat. Im Anschluss an die Vorstellung: der Dokumentarfilm „De Corpo e Alma“ von Matthieu Bron über das Leben von körperbehinderten Menschen in Mosambik.



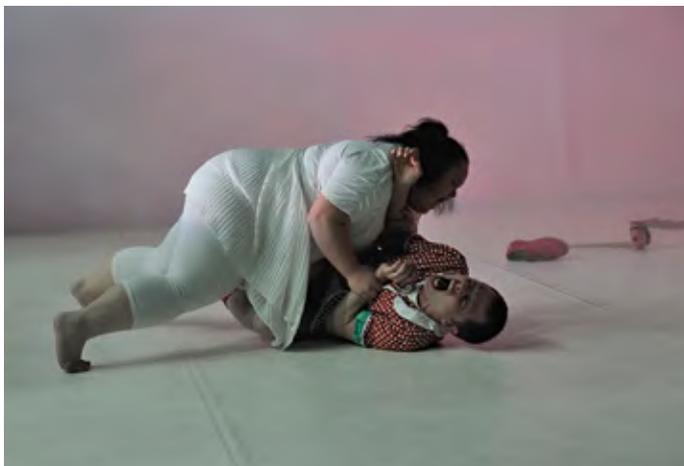
DE UTVALGTE (NO)

DE UTVALGTE (DIE AUERWÄHLTEN) THEATER/PERFORMANCE

Freitag, 15.5.2015, 19.00 Uhr, Kleines Haus

Nach einer Aufführung von „De Utvalgte“ schrieb ein Kritiker: „Ich weiß immer noch nicht, was da wirklich passiert ist. Aber als ich aus dem Theater kam, sahen die Menschen verändert aus. Vollständiger. Heiliger. Und ich konnte immer noch ein Stück All in meinem Mund spüren: Etwas, das größer ist als wir, in uns.“ Mit ihren virtuellen Bühnenräumen, die sich nur mit Hilfe besonderer Brillen wahrnehmen lassen, haben De

Utvalgte ein neues Genre erfunden: 3D-Theater. Ihre gleichnamige Produktion „De Utvalgte“ – „Die Auserwählten“ – beschäftigt sich mit dem so genannten Leben, seiner Entstehung, seiner Vielfalt und seinen Wundern. Im Zentrum des Bühnengeschehens: Eine Gruppe von Menschen mit Down Syndrom. Eine bildstarke Liebeserklärung an alles, was es gibt, obwohl es nicht den herrschenden Kategorien entspricht.



Wir sind zusammen.





THE CHOOCLERS (B)

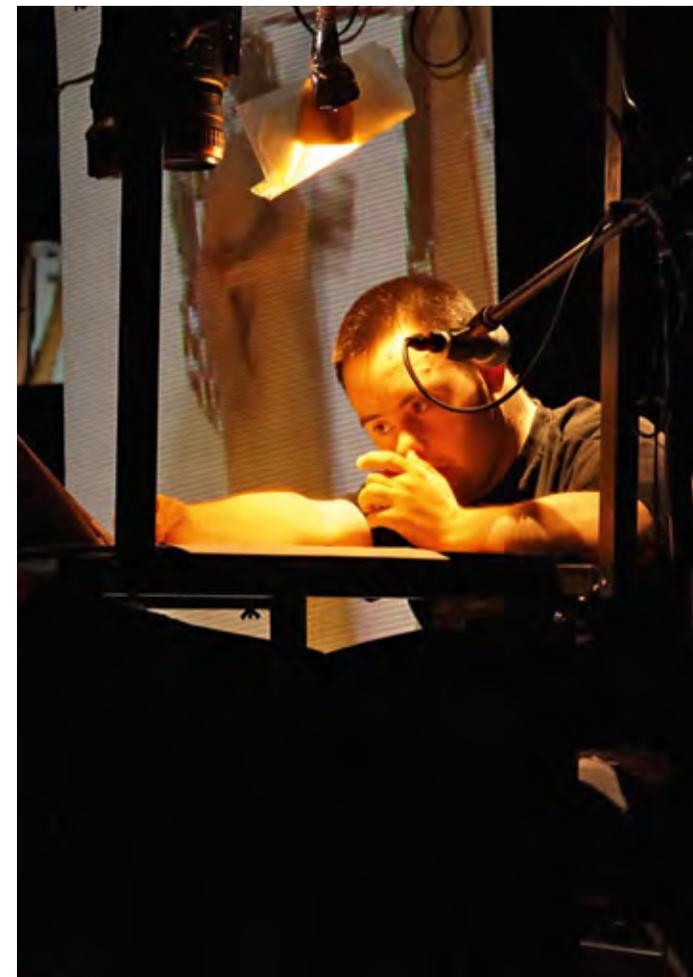
DIRTY CLASSICS KONZERT

Freitag, 15.5.2015, 21.00 Uhr, Moks

MITTENMANG
THEATER FESTIVAL & MEHR
THEATER BREMEN
13. - 17. MAI 2015
FESTIVALDOKUMENTATION

„Trip Hop und Tom Waits, Barjazz, Hardcore und so manches mehr. The Choolers, ein länderübergreifendes Projekt mit Hauptquartier in den belgischen Ardennen, sind das schrägste und schärfste, was die inklusive Musikszene momentan zu bieten hat. Ein einzigartiger, einzigartig schräger Live-Act, in dem behinderte und nicht behinderte Musiker zusammen nach neuen Wegen suchen. Wie verrückte Professoren in

einem Superhelden-B-Movie schmeissen die Choolers musikalisch zusammen, was normalerweise auseinander gehalten wird – in der Hoffnung, dass es raucht, zischt und knallt. Einfach umwerfend!“ So lautete der Mittenmang-Programmefttext, und so hat er sich im mehr als ausverkauften Moks bewahrheitet! Ein überbordender Stilmix mit minimalistisch begeisternder Bühnenshow – The Choolers as it’s best.



MITTENMANG-SESSION

Freitag, 15.5.2015, 22.00 Uhr, noon/Foyer Kleines Haus

Ob nach „Fast Faust“ 1999 in Weimar, nach „In achtzig Tagen um die Welt“ 2009 in Mainz, nach „Orpheus und Eurydike“ 2013 in Berlin, um nur drei von vielen Anlässen zu nennen – bei keinem der zahlreichen Blaumeier-Gastspiele bei einem Festival der Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur ist das Ensemble abgereist, ohne zuvor noch eine veritable Musiksession backstage oder im Festivalcafe anzuzetteln. Da wird bei

der Planung für „Mittenmang“ die Tradition zwangsläufig zum Programmauftrag – und die Session im noon erwartungsgemäß zum Festivalhöhepunkt. Unter Leitung von Walter Pohl, tatkräftig unterstützt von Les Grooms und spontan hinzugekommenen Gastmusikern, wurde das Foyer des Kleinen Hauses zum Schauplatz eines einmaligen Konzertes, von dem die Beteiligten noch heute beseelt berichten.







MIT SCHWEINEBANDE UND CHOR DON BLEU

Vom 13. bis 17. Mai zeigt das „Mittenmang“ Festival am Goetheplatz Bühnenkunst im Zeichen der Inklusion

1986 schrieb Bremen das Vorwort zu einer beispiellosen künstlerischen Inklusionsgeschichte. Damals wurde – im Zuge eines bundesweiten Reform-Modellprojekts – die Langzeit-Psychiatrie des heutigen Krankenhauses Bremen-Ost, Kloster Blankenburg (bei Oldenburg), aufgelöst. Die Patienten wechselten damals aus einer stationären Unterbringungsform, die nicht selten Internierungscharakter hatte, in ein Leben, das ihnen deutlich mehr Selbstbestimmung und Selbstentfaltung erlaubte.

Dieser Schritt aus der Verwarpsiatrie ins Offene markierte zugleich die Geburtsstunde des Bremer Blaumeier-Ateliers, dessen Gründer – im Geiste der Anti-Psychiatrie-Bewegung Blaue Karawane – Ästhetik gegen Ausgrenzung setzten, Aktionskunst gegen Sedierung, Theaterspektakel gegen Stigmatisierung. Wie ein Jahr zuvor in Triest, wo gleichfalls eine Anstalt aufgelöst worden war, wurde kreatives Potenzial in Malerei,

Maskenspiele und andere szenische Darbietungen umgewidmet. Zusehends zur Freude der Mitwirkenden und des anfänglich erstaunten Publikums.

Spannender Veranstaltungsreigen

Insofern ist Bremen ein denkbar angemessenes, wenn nicht gar das ideale Pflaster für ein internationales Theaterfestival im Zeichen der Inklusion. „Mittenmang“ lautet sinnigerweise das Leitwort eines prominent und spannend besetzten Veranstaltungsreigenes aus Schauspiel und Tanz, Performance und Maskenspiel, Musik und Film, der vom 13. bis 17. Mai am Theater Bremen stattfinden wird. Geplant sind naturgemäß auch einige Heimspiele des Blaumeier-Ateliers, darunter der szenische Liederabend „Emden Außenhafen“ [13. Mai] und das Straßentheaterstück „Schweinebande“ [16. und 17. Mai]. Während der gesamten Festivaldauer ist im Foyer des Theaters die Blaumeier-Ausstellung „Himmel im Kopf“ zu sehen, deren beeindruckende Exponate unter dem atemlosen Titel „Himmel-HölleLiebeTod“ im vergangenen Jahr in der Städtischen Galerie am Buntentorsteinweg zu sehen waren. Karolin Oesker vom Blaumeier-Atelier berichtete von regen Vorbereitungen. Sie erhofft sich Inspiration für künftige Produktionen.

Organisator des Spektakels ist Andreas Meder, Geschäftsführer des Lebenshilfe-Ablegers „Kunst und Kultur“. Seit 1997 veranstaltet der Theaterwissenschaftler integrative Festivals in deutschen Städten. Dass sein Konzept, das der vormalige Blaumeier-Motor Hellena Harttung am Dienstag bei einer Präsentation als „herausragend“ würdigte, nun erstmals wesen-nah erprobt wird, empfindet Andreas Meder, der 25 Produktionen aus sieben Ländern ankündigte, als Ansporn. „Die Bremer haben schon viele Blaumeier-Produktionen gesehen. Das Festival soll ihnen weitere Fenster zur Welt des inklusiven Theaters öffnen.“

Dafür sprechen die geladenen Produktionen, darunter eine, die europaweit für Furore sorgte: „Disabled Theater“ [16. Mai], eine aus Performance- und Tanz-Anteilen bestehende französisch-schweizerische Koproduktion, gilt als erfolgreichstes inklusives Theaterprojekt überhaupt – und wurde mit etlichen Einladungen und Auszeichnungen bedacht. Das teils anrührende, teils verstörende Stück hat der Pariser Choreograf Jérôme Bel mit dem Theater Hora [Zürich] realisiert. Er schildert darin – künstlerisch verdichtet – Erfahrungen mit geistig behinderten Schauspielern. „Sensationell“ nennt Festival-Gastgeber Michael Börgerding das Gastspiel dieser Inszenierung, die

schon bei der Ruhrtriennale, beim Berliner Theatertreffen und bei der Documenta gefeiert wurde. Kein Wunder, dass der Intendant des Theaters Bremen „heldenhaft auf einen Wanderurlaub mit Freunden verzichtet“, um bei „Mittenmang“ mittenmang zu sein.

Produktionen mit Projektionen

Eine weitere Produktion, die der Festivalmacher Meder bei seiner Programmvorschau mit dezemtem Vorschusslorbeer bedachte, ist das aus Performance und Theater gewobene Stück „De Utvalgte“ [Die Auserwählten], mit dem ein gleichnamiges Kollektiv aus Oslo am 15. Mai im Kleinen Haus auftritt. Die Zuschauer erwarten vielfältige Projektionen. Auch deshalb, weil sie 3D-Brillen aufsetzen müssen. Eine „erfrischende Performance“ verheißt Meder für „Tibaldus en andere hoeren“, eine vom belgischen Theater Stap vorgestellte Produktion, die am 16. Mai zu sehen ist. In dem Stück „Borderlines“, mit dem am 14. Mai ein Ensemble aus Mozambique auftritt, geht es um kriegsbedingte Verwundungen des Körpers und der Seele [wie in Gernot Grünwalds Stück „Kindersoldaten“ am Theater Bremen]. Weil auch diese Inszenierung Diskussionsbedarf zeitigen dürfte, lädt ein Stammtisch im Anschluss an die Aufführungen zum Gespräch.

Informationen zu allen Veranstaltungen des Festivals unter www.theaterbremen.de

Hendrik Werner, Weser Kurier, 29. April 2015

INNERLICH ZERRISSEN

Beim Festival „Mittenmang“ erzählt das Tanzstück „Borderlines“ von der schmerzreichen Geschichte Mosambiks

Stehende Ovationen gehören nicht unbedingt zum täglichen Brot im kleinen Haus des Bremer Theaters. Am Donnerstagabend riss jedoch ein Gastspiel beim Festival „Mittenmang“ das Publikum zu derart gesteigerter Begeisterung von den Sitzen. Auslöser war die Aufführung „Borderlines“ – ein aufgewühlt zerklüftetes Tanztheater des Choreografen Panaibra Gabriel Canda. Drei Tänzerinnen und zwei Tänzer unternehmen darin den eindrucksvollen Versuch, etwas über die Geschichte ihrer Heimat Mosambik in Form einer energischen Körpersprache zu erzählen.

Der Zugang zu den Bewegungsbildern fällt relativ leicht und die Zuschauer können schnell in die wortlos beschriebene Welt ein-

steigen. Die erste Sequenz beginnt mit Mauersteinen und Arbeitshelmen: In sonderbar krampfhaften Bewegungen stemmen Bauarbeiter Steine in die Höhe, während im Hintergrund offenbar ein Ehepaar im Schatten einer Gefängnisvergitterung zur Tatenlosigkeit verurteilt ist. Der Aufbau stagniert, aus Steinen wird Staub, und zu einem sanft dahinplätschernden Elektro-Loop nehmen Schmerzerscheinungen zu. Auto-Aggressionen bestimmen das Bild; alles juckt: Man kratzt und schleift sich selbst den Körper wund. Der Gefangene scheint seinen Verstand zu verlieren, gerät in eine langes, schmerzreiches Lamento, und immer wieder stößt er seine flehende Frau in den Schutt.

Eine sichtbare Behinderung weist im Ensemble nur eine Tänzerin auf, die das Meisterstück vollbringt, beinlos mit ihrem Körper sitzend, springend, hüpfend über die Bühne zu wirbeln. Doch auch die unversehrten Tänzer scheinen von einer Zerrissenheit gezeichnet zu sein, die jeder Bewegung den Charakter eines inneren Krieges verleiht. Irgendwann bespucken sie sogar den Mann in der Mitte, der in Messias-Pose murmelt: „Nobody knows the trouble I have seen“, wollen ihn sogar steinigen.

Später folgt eine Flucht: Erst kraxeln die Tänzer über die winzige Brücke aus Steinen unter ihren Füßen, dann nutzen sie die Körper ihrer verknoteten Gruppe als Unterstützungsfläche. Sehr lange dauert diese Sequenz – jeder trage des anderen Last – bis endlich die Bühnenbreite überwunden ist und die Dschungelklänge sich zu friedvoller, europäischer Kammermusik gewandelt haben. Der Jubel im Publikum zeigte, dass dieses Stück einen Nerv getroffen hat.

Sven Garbade, Weser Kurier, 16. Mai 2015

BERÜHRENDE INSZENIERUNG VOLL POESIE UND WÄRME

De Utvalgte verzaubern beim Theaterfestival Mittenmang im Kleinen Haus des Goetheaters

Die Sterne des Weltalls leuchten. Im Vordergrund dreht sich die Erde mit ihren Kontinenten und Ozeanen um ihre eigene Achse. Zwei Sternengucker blicken mit ihren Teleskopen in die Weiten des Kosmos und vergewissern sich der Dinge. „Apriksenbäume gibt es, Berge gibt es, Computer gibt es“, arbeitet sich die hinzutretende Leserin durch das Alphabet.

Während die Schauspieler auf der Bühne ihr Spiel entwickeln, können die Zuschauer mittels bereitgestellter 3D-Brillen eintauchen in die räumliche Videoprojektion, die auf die hintere Wand der Bühne geworfen wird. In räumlichen Illusionen agieren die Schauspielerinnen und Schauspieler während der gesamten Performance. Die Akteure von De Utvalgte zeigten im Rahmen des Theaterfestivals Mittenmang ihre aktuelle Inszenierung vor einem ausverkauften Kleinen Haus des Goetheaters. „Die Auserwählten“, so die Übersetzung des Namens der Truppe aus Oslo, luden das Bremer Publikum in ihrer gleichnamigen Inszenierung ein mit ihnen in die Weiten des Kosmos des Menschseins zu reisen. War mit dem Stück doch die Aufforderung verbunden, zurückzutreten und einen Blick auf die Menschen in ihrer Vielseitigkeit und Unterschiedlichkeit zu werfen und vor allem einfach die Vielschichtigkeit der Gefühlswelten zu erspüren.

Neben einer Schau auf die Milchstraße, gibt es so eine entscheidungsträchtige Exkursion zur Arche Noah, eine zum Lachen animierende Lehrstunde, eine Trost spendende Mutter, einen unerwarteten Wutausbruch, einen anmutigen Tanz im Duett und noch mehr zu erkunden in den assoziativ verknüpften Szenen.

Dabei sind die Aktionen der Akteure immer von der überwiegend vorproduzierten Videoprojektion sowie von einer atmosphärischen Klangkulisse umfassen. Einmal findet sich auch ein Closed Circuit integriert, der die Aktion des Schauspielers, der gerade ein Stück des Bodens farbig bemalt, gleichzeitig, aber gewandelt, auf die Bühne projiziert.

Das fünfzehnköpfige Ensemble De Utvalgte hat ein episches Theater entwickelt, in dem die Menschen in ihren Facetten und Eigenarten warmherzig in den Blick genommen werden. Wenn für das Stück Texte aus dem „Alphabet“ von Inger Christensen adaptiert sind, improvisieren die Akteure in ihrem Spiel mit den Textpassagen. Die Improvisation fällt nicht auf, da die Schauspieler in ihrer Offenheit eine große Ausstrahlung und Präsenz erschaffen, wodurch immer wieder berührende Momente entstehen. Die norwegische Truppe aus Menschen mit und ohne Behinderung, darunter viele mit Downsyndrom, gibt es bereits seit zehn Jahren. In ihrem Jubiläumsjahr sind De Utvalgte sehr gefragt.

So freut sich Festivalleiter Andreas Meder, dass sie auch in Bremen mittenmang sind. Meder zeigt sich auch angetan über die gelungene Kooperation mit dem Blaumeier Atelier

und dem Theater Bremen, sowie der großen Resonanz eines bunt gemischten Publikums. Die ersten vier Tage haben die Mittenmang-Gruppen vor ausverkauften Rängen gespielt. Für die Vorstellung am Sonntag seien aber noch Karten zu haben.

Doch zurück zum Stück der Auserwählten: Was wirkt nach? Fragen stehen im Raum. Bei allem Intellekt, allem Wissen, was ist das Eigentliche, das die Menschen letztlich verbindet? Agape, die schenkende Nächstenliebe wird benannt, die Trost spendende Mutterliebe gezeigt, auch ein hingebungsvoller Tanz zweier Liebender, der alle Beeinträchtigungen vergessen lässt. Als das Spiel ausklingt, sind die Schauspieler von einem seichten Wellenteppich umfassen. Das ergriffene Publikum dankte mit anhaltendem Applaus.

Meike Rotermund, Weser Kurier, 17. Mai 2015





Alle auf dieser Doppelseite gezeigten Motive sind Impressionen von der Stückprobe von Theater HORA am 16.5.2016 im Kleinen Haus in Bremen

JÉRÔME BEL/THEATER HORA (F/CH)

DISABLED THEATER TANZ/PERFORMANCE

Samstag, 16.5.2015, 19.00 Uhr, Kleines Haus

Wenn eine inklusive Produktion die Theaterszene weltweit derart beschäftigt und bewegt wie „Disabled Theater“ von Jérôme Bel und dem Zürcher Theater HORA, darf sie in Bremen nicht fehlen. Die Inszenierung des französischen Tanzpioniers stellt Fragen nach dem Unterschied zwischen Spielen und Sein, zwischen Kunst und Nicht-Kunst – und bleibt doch sehr konkret an seinen großartigen Performer/innen,

die hier privat, geradezu verletzlich wirken. Zugleich stellen sie durch ihre Präsenz, ihre Blicke das Weltbild des Publikums infrage. Nicht zuletzt ist der Abend emblematisch für die performative Wende im Inklusionstheater. Ein Abend, der „viel mehr ist als die Summe seiner zerstörten Vorurteile“, wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb. Was die HORAs auch in Bremen eindrucksvoll unter Beweis stellten.

MITTENMANG
THEATER FESTIVAL & MEHR
THEATER BREMEN
13. - 17. MAI 2015
FESTIVALDOKUMENTATION



THEATER STAP/TIBALDUS EN ANDERE HOEREN [B]

4:3 THEATER/PERFORMANCE

Samstag, 16.5.2015, 21.00 Uhr, Moks

Eine „eklektisch-inkonsistent-anarchische Theaterarbeit“, so preisen die einen, ein „langsames, physisches und wohltuend unverkopftes Theater“, so loben die anderen. In jedem Fall: Mit Witz und voller Wärme schaffen das junge Gender Theaterkollektiv Tiboldus en andere hoeren zusammen mit Theater Stap, einem der ältesten inklusiven Theaterwerkstätten Europas, eine Ode an das Unvorhergesehene und an den

Menschen in seiner Fehlerhaftigkeit. Ihre Götter sind so irdisch wie auf dem griechischen Olymp: Muttergott trägt Gesundheitsschuhe, der Gott der Schönheit wedelt müde mit den Federn, der Gott des Todes liebt den Menschen. Dabei entstehen geheimnisvoll ausgeleuchtete Bilder, die an die großen Maler des Barock erinnern. Ein Abend, an dem die Zeit stillzustehen scheint – und der Riss in den Kulissen sichtbar wird.







MITTENMANG-PARTY

Samstag, 16.5.2015, 22.00 Uhr, noon/Foyer Kleines Haus

Was tun zu später samstäglich Stunde nach zwei hoffentlich eindrücklichen und ausverkauften Vorstellungen mit all den dann an diesem Abend noch anwesenden und bestimmt ausgelassenen Künstler/innen aus Belgien, Deutschland und der Schweiz, nebst den sicherlich nicht minder zahlreichen Mitstreiter/innen des Blaumeier-Teams sowie dem vermutlich noch reichlich vorhandenen Publikum? Eine handfeste Party

mit DJ schien schon in früher Planungsphase des Festivals die richtige Antwort zu sein. Und in der Tat – die Einladung zur Mittenmang-Party im noon stieß auf mehr als ordentlichen Zuspruch, ließ so manches Tanzbein lange schwingen und löste den zunächst unbedacht hingeschriebenen Programmhefttext auf real schlafraubende Weise ein: „Feiern Sie mit uns, bis der Barkeeper die Stühle hochstellt!“

MITTENMANG
THEATER FESTIVAL & MEHR
THEATER BREMEN
13. - 17. MAI 2015
FESTIVALDOKUMENTATION



KIRSTEN BURGER/MIKKO GAESTEL/JOHANNES MÜLLER [D]

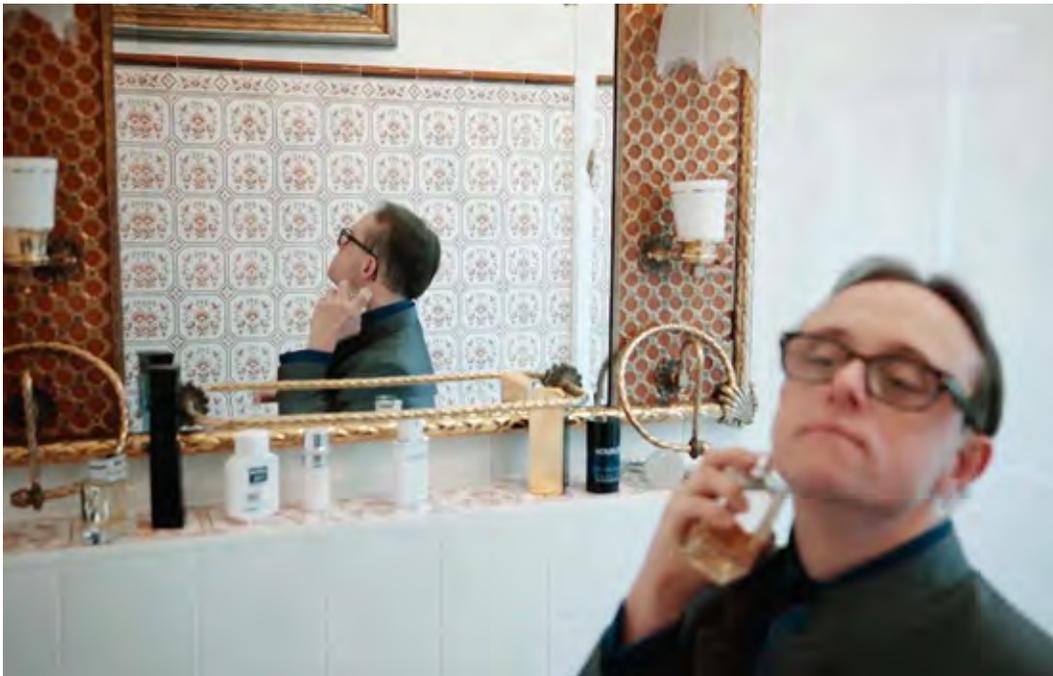
ICH HABE GELD, ICH MÖCHTE DAS SO. FILMPORTRAIT

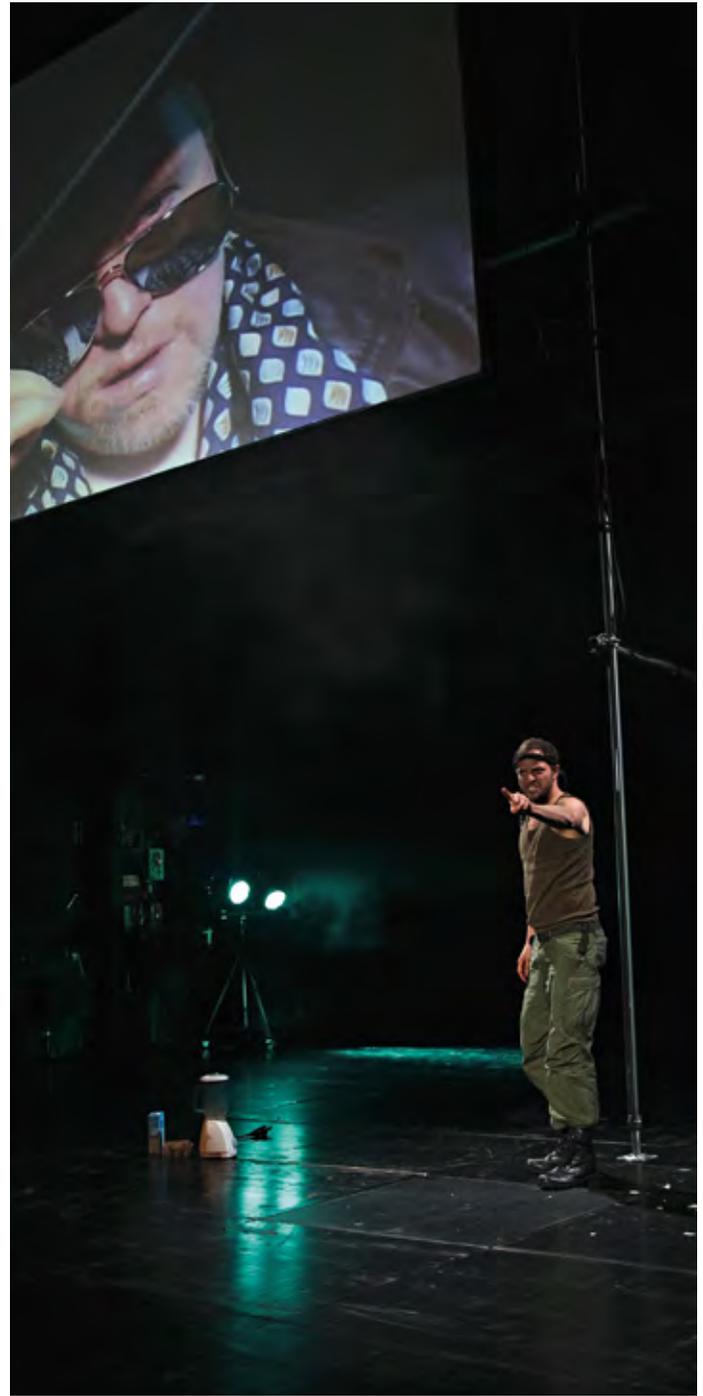
Sonntag, 17.5.2015, 18.00 Uhr, Moks

Großer Bahnhof für Mirco Kuball! Rasende Reporter, unentwegte Blitzlichtgewitter, wilde Autogramm-Jäger, überforderte Ordner, lautstarke Sprechchöre und bildschöne Groupies in offener Limousine – dank des Blaumeier-Ateliers machte sich augenzwinkernd Hollywood-Flair breit im Hinterhof des Bremer Theaters anlässlich der Premiere des semi-fiktionalen Films „Ich habe Geld, ich möchte das so“. Kirsten Burger,

Mikko Gaestel und Johannes Müller hatten den Hamburger Ausnahme-schauspieler, der seit Jahren in diversen Theater- und Fernsehproduktionen mitwirkt, über Monate auf seinem Landsitz besucht und in vielerlei Lebenssituationen portraitiert. Am Ende des sechzigminütigen Films wurde Mirco Kuball zusammen mit den drei Regisseur/innen dann auch real gefeiert – Standing Ovationen im ausverkauften Moks!







MONSTER TRUCK & THEATER THIKWA [D]

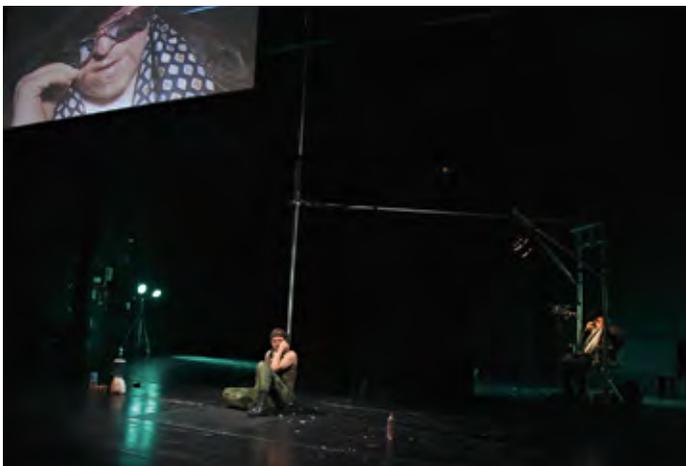
REGIE PERFORMANCE

Sonntag, 17.5.2015, 20.00 Uhr, Kleines Haus

MITTENMANG
 THEATER FESTIVAL & MEHR
 THEATER BREMEN
 13. - 17. MAI 2015
 FESTIVALDOKUMENTATION

Worum geht es eigentlich bei Regie? Um Macht, sagt die Gruppe Monster Truck – und überlässt in ihrer so spannenden wie witzigen Versuchsanordnung drei Thikwa-Schauspieler/innen, was sie wie inszenieren wollen. Jonny Chambilla lässt eine Frau strippen, Oliver Rincke einen Schauspieler als „Rambo“ über die Bühne robben, Sabina Braemer holt Zuschauer für eine Art Impro-Theater auf die Bühne. Was davon von

Monster Truck inszeniert ist und was von den Akteuren stammt, lässt die Arbeit bewusst offen. Daran kann man sich ebenso reiben wie an den Regisseurs-Klischees, die hier lustvoll zelebriert werden. Vor allem erzählt dieser Abend viel über das merkwürdige Konstrukt von [Theater-] Regie und von Abhängigkeitsstrukturen. Kein Wohlfühlabend, aber einer, über den man auch in Bremen noch lange nachdenkt.



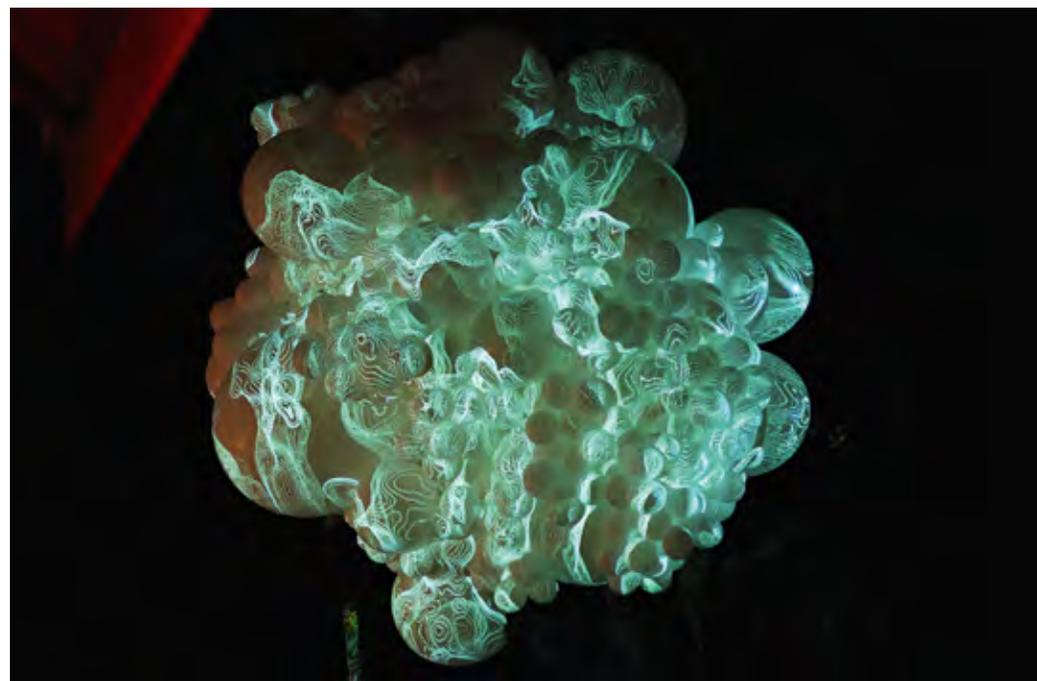
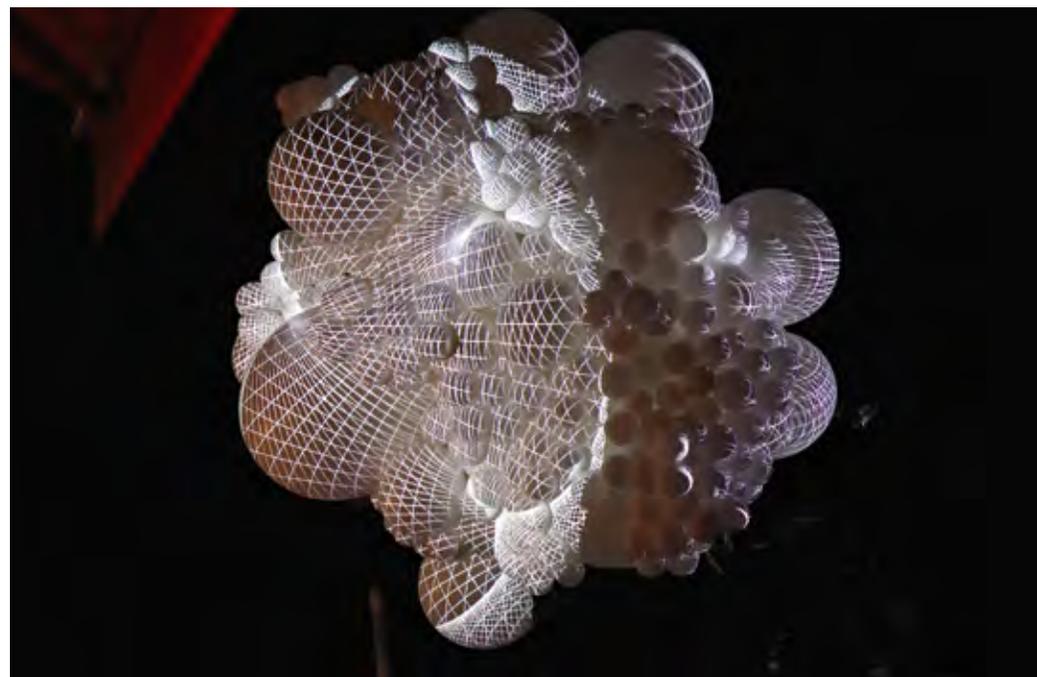
MITTENMANG PROJEKTIONEN

Mittwoch, 13.5.2015 bis Sonntag, 17.5.2015, verschiedene Orte

„Eine Projektgruppe von Studierenden der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg/HAW im Bereich Medientechnik/Zeitabhängige Medien arbeitet mit Projektionen im urbanen Raum. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Mittenmang mit videotechnischen Mitteln zu reflektieren. Zusammen mit dem Bezug auf die architektonischen Strukturen des Theaters Bremen entsteht eine visuelle Begleitung des Festivals.“ So lautete die

noch vage Ankündigung eines in seiner Umsetzung bis dato eher unbekanntes Festivalprojektes. Aber die „Katze im Sack“ hat sich gelohnt! Zehn Studierende und zwei Dozent/innen haben das Festival tatsächlich rund um die Uhr und vor allem zu später (dunkler) Stunde begleitet und so ziemlich alles ausprobiert, was projektiv zwischen kleiner Eingangsschleuse und großem Ballonbaum denkbar ist. Vielen Dank!









STRASSENTHEATER AUF DEM GOETHEPLATZ

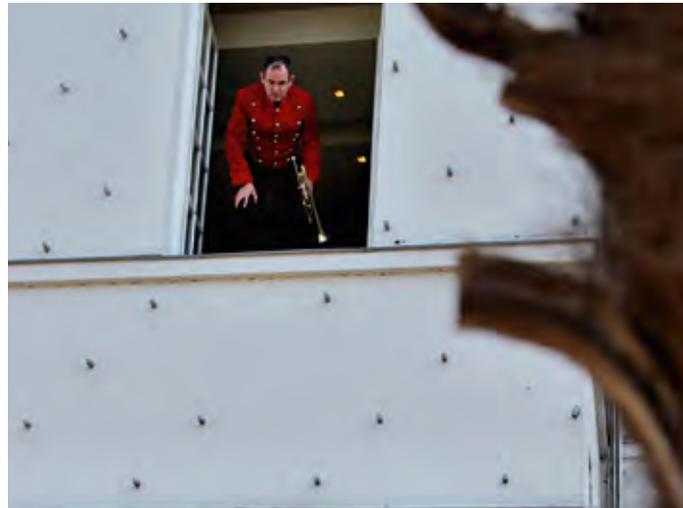
LES GROOMS [F]

LA BARONNADE STRASSENTHEATER

Donnerstag, 14.5.2015 und Freitag, 15.5.2015 jeweils ab 15.00 Uhr, Goetheplatz

Les Grooms, Stars der französischen Fanfarenszene, waren anlässlich eines Gastspiels beim Straßentheaterfestival ALLES MUSS RAUS! 2013 in Kaiserslautern auf der Suche nach einem Chor, der undercover bei ihrem Programm „La Baronnade“ mitwirken könnte. Als Besucher getarnt, sollten die Sänger/innen „spontan“ auf offener Straße mitsingen. Mit Blaumeiers Chor Don Bleu war der geeignete Klangkörper gefunden

und eine Freundschaft fürs Leben begründet. Ehrensache, dass Les Grooms bei „Mittenmang“ aufspielten. Und so waren auch die Zuschauer/innen auf dem Goetheplatz erst verwirrt und später begeistert, als sich vermeintliche Kellnerinnen als Opernsängerinnen entpuppten, als die Zuhörerschaft dank des Chors vehement ins Ariengeschehen eingriff und plötzlich alle Teil einer kleinen Oper geworden waren.







SNOOKS BROTHERS AQUATIC STRASSENTHEATER

Donnerstag, 14.5.2015 und Freitag, 15.5.2015 jeweils ab 15.00 Uhr, Goetheplatz

Um das geeignete Personal für ihr gemischtes Männer-Synchron-Schwimm-Ballett zu finden, veranstalten die Snooks Brothers ein knallhartes Casting mit einer Reihe ausgefeilter und komplizierter Eignungstests. Nur die virtuosesten der Virtuosen haben eine Chance. Doch bleibt bei so hohen Anforderungen, bei all den geforderten Spitzen, Pirouetten und Pliés, überhaupt noch jemand für das große Finale

übrig? Je chaotischer die Proben verlaufen, um so klarer wird, dass der eigentliche Star dieser Unterwasser- und Unterbrechungs-Comedy das Publikum ist... Wie auch immer und in jedem Fall – die Probanden ließen sich im wahrsten Sinne des Wortes einseifen und das Publikum sich begeistern. Und das Hijinx Theatre aus Cardiff hat nach diesen Vorstellungen mehr als einen Fuß in der Tür für weitere Auftritte in Bremen.

MITTENMANG
THEATER FESTIVAL & MEHR
THEATER BREMEN
13.-17. MAI 2015
FESTIVALDOKUMENTATION



tanzbar_bremen [D]

GEMEINSAM.GEMEINSEIN STRASSENTHEATER

Donnerstag, 14.5.2015 und Freitag, 15.5.2015 jeweils ab 15.00 Uhr, Goetheplatz

Dreist, frech, schamlos und unverfroren, garstig, hässlich, fies und hunds-gemein, bemerkenswert, bedeutend, beachtlich und besonders – wer wollte das nicht schon mal sein? Was, wenn der Raum da ist, um genau dies gemeinsam zu entdecken! Drei Frauen erkunden gemeine Bewe-gungen aneinander und miteinander. Grell fliegen die Gemeinheiten durch den Raum und entzweien die Akteure. Gottlob verzeihen sich die Damen

ein ums andere Mal und führen das Geschehen letztlich zum guten Ende. Denn nichts liegt den Darstellerinnen natürlich ferner als Niedertracht... „Ich strahle, wenn ich tanze“, so beschreibt Neele Buchholz von der tanzbar-bremen ihr Glückgefühl beim Auftritt – ein Gefühl, das die drei Tänzerinnen allesamt dem Publikum auf dem Goetheplatz beim ihrem Gastspiel in der Heimatstadt trefflich vermitteln.







SCHWEINEBANDE STRASSENTHEATER

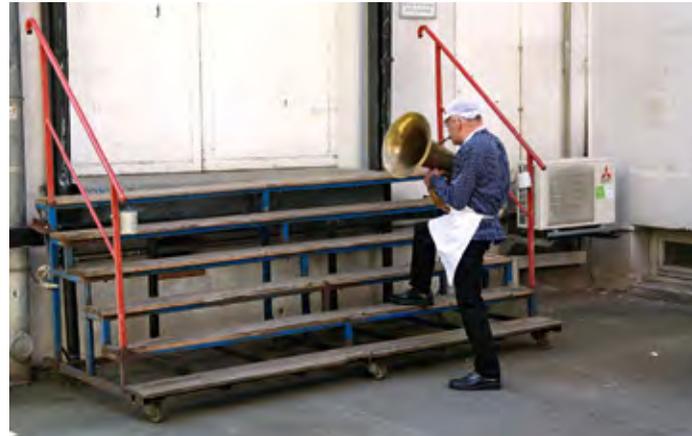
Samstag, 16.5.2015 und Sonntag, 17.5.2015 jeweils ab 15.00 Uhr, Goetheplatz

Fesche Schweinefräuleins, schmucke Eber und freche Ferkel im Sonntagstaat: Blaumeiers Schweinebande hat sich feingemacht. In Festtagskleid, gestärktem Hemd und zünftiger Joppe lassen sie bei Musik und Tanz so richtig die Sau raus! Schließlich ist großes Volksfest und es geht um nichts Geringeres als die Gunst des Bürgermeistersohns, der stolz auf seinem geschmückten Fuhrwerk thront. Kein Wunder, dass

die rosigen Damen ganz aus dem Häuschen sind... Verspielte Reigen um Liebe, Vergänglichkeit und Neubeginn, große Bilder und atmosphärisch dichte Klänge – bei diesem Maskenspektakel ziehen die Blaumeiers wie gewohnt alle Register und nutzen die Gelegenheit, nach einigen Gastspielen nochmals vor heimischem Publikum in ihrer unnachahmlichen Weise und gegen jedwede Wetterkapriolen zu begeistern.

MITTENMANG
THEATER FESTIVAL & MEHR
THEATER BREMEN
13.-17. MAI 2015
FESTIVALDOKUMENTATION





DAS FESTIVAL

Veranstalter:



In Zusammenarbeit mit:



THEATER BREMEN

Gefördert durch:



Mit Unterstützung von:



Dank an:



Veranstaltungsort: Theater Bremen (Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Moks, noon/Foyer Kleines Haus), Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen, www.theaterbremen.de

Festivalleitung, Programm: Andreas Meder · **Organisation:** Karolin Oesker, Silke Schmidt, Barbara Weste

Redaktion: Georg Kasch · **Onlinekommunikation:** Holger Rudolph · **Grafische Gestaltung:** Ralf Henning

Herzlichen Dank an: Malte Burghard, Philipp Wiechert, Florentine Emigholz, Anna Franziska Fleming, Luca Monaco, Gudrun Neugebauer, Wendla Pahnke, Nicole Tews, Annika Timp, Anna Weyrosta, Ingo Wiechmann

DIE DOKUMENTATION

Fotos: Jörg Landsberg, Bremen, www.joerg-landsberg.de

außer:

Alfons Römer-Tesar: Seite 3: 2. und 3. Foto von links · Seite 7: Untere Reihe rechts · Seite 16/17: alle Fotos · Seite 25: Links oben · Seite 26: Links · Seite 33: Links oben · Seite 37 Mitte oben · Seite 42: Mittlere Reihe: Links

Claudia Hoppens: Seite 34: alle Fotos · Seite 36 · Seite 37: Links, Mitte unten, Rechts oben · Seite 38: alle Fotos

Mikko Gaestel: Seite 27: alle Filmstills

Holger Rudolph: Seite 14/15: alle Fotos · Seite 32 · Seite 37: Rechts unten · Seite 42: Mittlere Reihe: 2. Foto von links

Ralf Henning: Seite 5: Obere Reihe, 3. und 4. Foto von links, Mittlere Reihe, 3. und 4. Foto von links · Seite 12/13: alle Fotos Seite 19: alle Fotos · Seite 21: Rechts außen · Seite 25: Links unten, Mitte, Rechts oben · Seite 30: Rechts Unten · Seite 42: Obere Reihe: Links oben, Rechts oben, Mittlere Reihe: Rechts, Untere Reihe: Links, 3. Foto von links

Redaktion: Andreas Meder

Grafische Gestaltung: Ralf Henning

Weitere Exemplare dieser Festivaldokumentation erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von EUR 3,- zzgl. Porto bei:

Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur
Drechslerweg 25
55128 Mainz
Tel. 0 61 31 - 9 36 60 18
info@lebenshilfe-kunst-und-kultur.de
www.lebenshilfe-kunst-und-kultur.de

